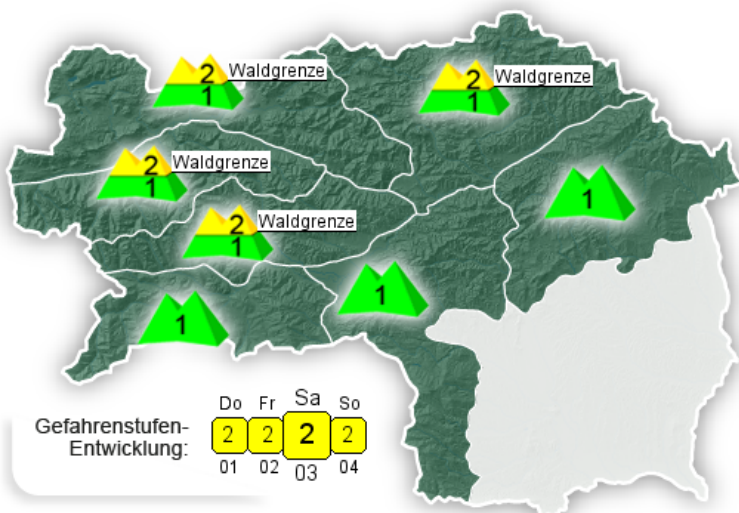




Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 03.01.2015 um 08:16 Uhr**



Regionen:



- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Ost
- c) Niedere Tauern Nord
- d) Niedere Tauern Süd
- e) Gurk- und Seetaler Alpen
- f) Steirisches Randgebirge West
- g) Steirisches Randgebirge Ost

WAS?
ist das Hauptproblem



Nassschnee -
eindringendes Wasser
schwächt Schneedecke

WO?
liegt das Problem



besonders gefährdete
Hangexpositionen
(schwarz)

WANN?
tritt das Problem auf



das Problem besteht
ganztäglich

WELCHE?
Lawinenart wird erwartet



vorwiegend
Nassschneelawinen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch
große
Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das Problem



Gleitschicht im
Altschnee -
teilweise
durchfeuchtet/durchnässt

Nassschnee - durchnässte Schneedecke und teilweise vereiste Oberflächen

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr über der Waldgrenze mit mäßig ansonsten mit gering beurteilt. Der Temperaturanstieg hat eine Setzung der Schneedecke und Minderung der Gefahrenstellen bewirkt. Vor allem in südlich exponierten Hängen kann es durch die Durchfeuchtung der Schneedecke zu kleinen Rutschen und Schneemäulern kommen. Die Durchfeuchtung verursacht eine Schwimmschicht, welche eine Schwachsicht innerhalb der Altschneedecke bildet. Der bisherige Pulverschnee hat sich stark gesetzt, wobei die Gesamtschneehöhe deutlich abgenommen hat. In kammnahen Bereichen und auf den Gipfeln ist es meist abgeblasen und schneearm, teilweise auch vereist!

Schneedeckenaufbau

Der Pulverschnee hat sich gesetzt und die Schneedecke etwas kompakter gemacht. Durch Sonneneinstrahlung, die höheren Temperaturen und leichten Regen wurde die Schneedecke durchnässt. Das Hauptproblem heute ist der Nassschnee, bei dem sich durch den erhöhten Wassergehalt innerhalb der Altschneedecke eine Schwachsicht gebildet hat. Kleine Rutsche sind möglich und es können durch große Zusatzbelastung Nassschnee- bzw. Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Leichter Regen gestern Abend und eine kalte Nacht haben einen dünnen Harschdeckel auf der Schneeoberfläche verursacht und die abgeblasenen Gipfelbereiche stellenweise vereist. Dieser Harschdeckel könnte in den nächsten Tagen eingeschnitten werden und eine Schwachsicht begünstigen.

Wetter

Ab heute Nachmittag bringt eine Kaltfront aus Westen Niederschlag und vor allem hohe Bewölkung mit sich. Die Schneefallgrenze liegt zu Beginn des Niederschlagsereignisses bei ungefähr 600 bis 1000 m, sinkt dann aber, sodass mit Schneefall bis in die Täler zu rechnen ist. Der Wind weht stürmisch aus westlicher Richtung, dreht am Abend auf Nordwest. Die Mittagstemperaturen liegen in 2000 m bei -4 Grad und in 1500 m bei -1 Grad. Der Niederschlag breitet sich bis zur Nacht auf Sonntag auf die gesamte Steiermark aus. Sonntag wird die Intensität allgemein geringer. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest. Auf den Bergen muss auch mit Orkanböen gerechnet werden. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -11 Grad und in 1500 m bei -7 Grad Celsius. Am Montag herrscht weiter Schneefall bis in die Täler. Der Wind bleibt stürmisch aus Nordwest. Bis Montagabend werden in den Nordalpen und Niederen Tauern 50 - 70 cm Neuschnee erwartet, während in den Gurk- und Seetaler Alpen und dem Randgebirge nur um die 20 cm Neuschnee zu erwarten sind.

Tendenz

Der kommende Neuschnee, der unter starkem Windeinfluss fallen wird, wird die Lawinensituation wieder verschärfen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



geringe Lawinengefahr



mäßige Lawinengefahr



erhebliche Lawinengefahr



große Lawinengefahr



sehr große Lawinengefahr



Höhenabhängigkeit



Tagesgang